

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1957)
Heft: 2

Artikel: Wissenschaft und Praxis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Überall «Helanca»

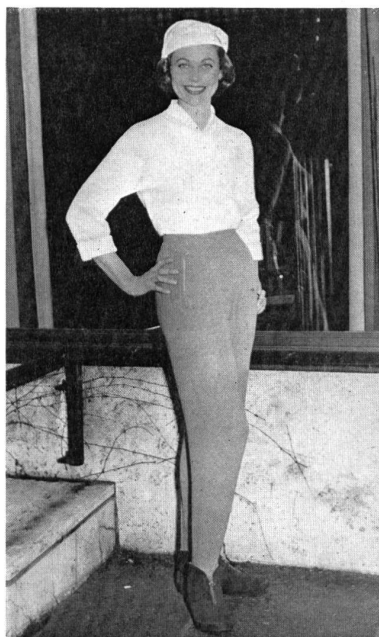
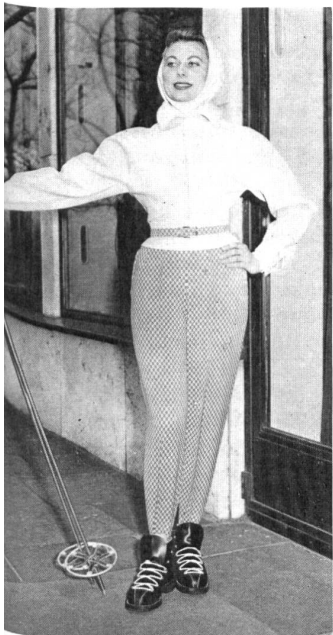
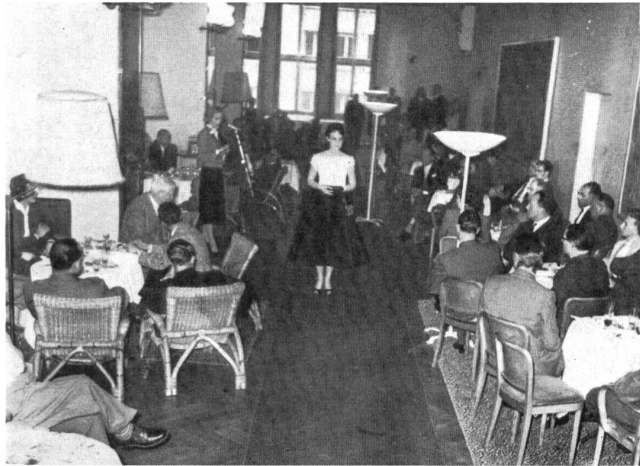
Seit seiner vor einigen Jahren erfolgten Erfindung hat sich das «Helanca»*-Garn im Textilsektor ein Königreich erworben. Man weiss (oder sollte es wissen!), dass es sich dabei um einen endlosen Faden aus Nylon oder ein anderes synthetisches Filament handelt, das nach einem besonderen physikalisch-thermischen Prozess behandelt wird, durch welchen es eine bleibende Kräuselung erhält. Diese Kräuselung verleiht dem Faden besondere Eigenschaften, vor allem eine Elastizität, die je nach Garnstärke 200 bis 400 % betragen muss, eine hochgradige Wärmeisolierung und eine eigenartige Weichheit, welche dem nicht behandelten Nylon fehlt.

Diese im Jahre 1951 erfolgte schweizerische Erfindung der Firma *Heberlein & Co. A.-G.*, in *Wattwil* (Kanton St. Gallen) wird heute unter anderen von 43 europäischen und 20 Unternehmen der USA unter Lizenz hergestellt. Die Weltproduktion an «Helanca»-Garn beträgt gegenwärtig 7 Millionen Kilo im Jahr, was dem Rohstoff für ungefähr 350 Millionen Paar Socken entspricht.

Wurden die «Helanca»-Garne anfänglich fast ausschliesslich für die Herstellung von Socken, Strümpfen und Unterkleidern verwendet, so ermöglichen heute die in der Industrie gemachten Versuche ihre Benützung für zahlreiche andere Zwecke. Um alle die Anwendungsmöglichkeiten vorzuführen, hat die Firma Heberlein im letzten Frühjahr in Zürich eine Ausstellung mit Vor-

führung von Modellen veranstaltet, bei der verschiedene Artikel aus «Helanca», wie Badekostüme, Trainingsanzüge, Tenniskleider, Slacks, Keilhosen für Skifahren und Kunstturnen, Pullover, Hemden, Phantasiekleider, Cocktail- und Abendroben, Jacken, Handschuhe, Hüte, Mützen usw. gezeigt wurden. Diese Veranstaltung liess die grosse Nützlichkeit dieser schweizerischen Erfindung erkennen.

* Geschützter Name.



Ein neues Hilfsmittel für die Schneiderei

Gegenwärtig sind sowohl die weibliche Mode wie die Herrenbekleidung einerseits auf Komfort und leichtes Gewicht, andererseits auf weibliche und graziöse Linie hingerichtet. Nun ist es aber offenbar nicht leicht, ein Herren- oder Damenkleid zu schaffen, das angenehm zum Tragen und leicht ist und zugleich seine Linie und Haltung auch nach dem unvermeidlichen Waschen beibehält, ebenso wie es schwer hält, ein aufgebauschtes Kleid oder eine knusperige Bluse herzustellen, ohne sie mit Zutaten zu versehen, die ihr Gewicht bedeutend erhöhen.

An die Lösung dieses aus Gegensätzen bestehenden Problems hat sich eine Firma gemacht, die seit bald drei Jahrhunderten an der Veredelung der Gewebe arbeitet, nämlich die Färberei Schlieren A.-G. in Schlieren-Zürich. Das Ergebnis ihrer Forschungen und Bemühungen bringt sie unter dem Namen «Flexarmit» auf den Markt. Es handelt sich dabei um einen neuen Verstärkungsstoff für die Schneiderei, die Bekleidungsindustrie und die Damenhutfabrikation usw. Der Stoff basiert auf der Verwendung von synthetischen Harzen. Auf diese Weise erzielt man ein widerstandsfähiges Gewebe, das sich voll an den Kleiderstoff anklebt, den es verstärkt, während er sehr leicht an Gewicht und ohne Schwierigkeiten anwendbar ist; zudem hat das «Flexarmit» den Vorteil, dass es auch beim Waschen seine Eigenschaften beibehält. Das «Flexarmit» ist also ein Einlagestoff, den sowohl die industriellen Betriebe, wie die Handwerker und Privaten verwenden können, um allen Arten von Kleidern und Kleiderbestandteilen in ihrer Haltung eine bleibende Form zu verleihen. Man denke an Kragen, Gürtel, Patten, Taschenklappen, Schösse, Manschetten, Stulpen, Blusen usw. Der Einlagestoff wird einfach mit einem besonderen Harze imprägniert. Wird er unter den zu verstärkenden



Kleiderstoff gebracht, so kann er durch Bügeln mit einem genügend heißen Eisen und genügendem Druck angebracht werden. Wählt man die richtige Qualität «Flexarmit» und hat man die genügende Hitze und den richtigen Druck des Eisens für das zu bearbeitende Stück so erhält man eine dauernde Verstärkung, die am Gewebe festhält und das Aufnähen, wie das Waschen erträgt, und zwar die Hauswäsche wie die gewohnten Produkte für die Trockenreinigung. «Flexarmit» wird aus einem Stoff hergestellt, der bereits geschrumpft ist sodass er beim Waschen nicht eingeht. Da er wasserabstossend ist, kann man «Flexarmit» sehr gut für die Konfektion von Regenbekleidungen verwenden.

«Flexarmit» wird in verschiedenen Sorten hergestellt, die den verschiedenen Verwendungsarten entsprechen. Die schwere Sorte eignet sich für schwere Woll-, Baumwoll- oder Leinenstoffe, Damenkleider, Damen- und Herrenkostüme, Mäntel, Gürtel und für die Damenhutfabrikation; für Sommerkleider, Blusen, leichte Deux-Pièces und Abendkleider sowie feine Seiden-, Rayon-, Baumwoll-, Nylon- oder Perlonstoffe gibt es eine mittlere Sorte und es besteht auch eine ganz leichte Sorte zur Verwendung in der Herrenhemdenfabrikation. Sowohl Hausfrauen wie Schneider, Schneiderinnen, Modistinnen und Konfektionäre schätzen die Neuschaffung sehr, weil sie es ihnen ermöglicht, mühelos vielerlei permanente Effekte zu erzielen zu bisher unerreichten Preisen. Das «Flexarmit» ist ein Erzeugnis der Färberei Schlieren A.-G., Schlieren-Zürich.

Auf unseren Photos erkennt man den tadellosen Sitz von Kragen, Revers, Falten, Taschen, Schleifen, Schösse usw., der ihnen durch Verstärkung mit «Flexarmit» verliehen wurde.

Modèles Walter Kriesemer & Co. S. A., Saint-Gall



Photos Lutz